

"Dolchstoss für die Wirtschaft"

Autor(en): **Issler, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): **3 (1984)**

Heft 2: **Widerstand**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-586451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Seite der

«anderen Seite»

«Dolchstoß für den Wohlstand»
Wirtschaftliches Chaos und Rückkehr ins Mittelalter:
so sieht der Farner-Pressedienst die Folgen, falls die
Atom- und Energie-Initiativen angenommen werden.
Eine neue Dolchstoßlegende?

”

Bei der Atom- und Energie-Initiative handelt es sich um ein eigentliches Tandem: Die Initianten erreichen ihr Ziel auch dann, wenn nur eine der beiden Vorlagen angenommen wird. Bei Ablehnung der Atom-Initiative wird der Bau von Kernkraftwerken durch die Übergangsbestimmungen in der Energie-Initiative verhindert. Nähme das Volk nur die Atom-Initiative an, würden ähnliche dirigistische Massnahmen zum Tragen kommen, wie sie in der Energie-Initiative vorgesehen sind, da eine Stromverknappung in der Atom-Initiative bereits vorprogrammiert ist. Auch nur ein teilweises Ja zu diesem Tandem hat also für jeden einzelnen einschneidende Auswirkungen in bezug auf seinen persönlichen Lebensstil zur Folge.

Initiativen begünstigen Sozialismus

Den Initianten geht es nur beschränkt um die Energiepolitik; sie wollen vielmehr unsere gesellschaftlichen Strukturen umkrempeln. Ein besonderer Dorn im Auge ist ihnen die Grosstechnologie. Sie verstösst «gegen die Gesetze von Mensch und Natur», und sie ist auch schuld an der Entfremdung am Arbeitsplatz. Oder wie es die Initianten an der Pressekonferenz vom Dezember 1981 klar und deutlich ausgedrückt haben: «Grosstechnologie und Demokratie schliessen sich letztlich aus.» Offensichtlich geht es ihnen darum, unter dem Deckmantel der Energiepolitik unsere Gesellschaft auf einen «alternativen» Kurs zu bringen. Dass dadurch Staatsallmacht und Bevormundung begünstigt werden und unser demokratisch-freiheitliches System zum Sozialismus verkommt, wird lediglich Wasser auf die Mühlen der Initianten sein.

Leben wie im Mittelalter

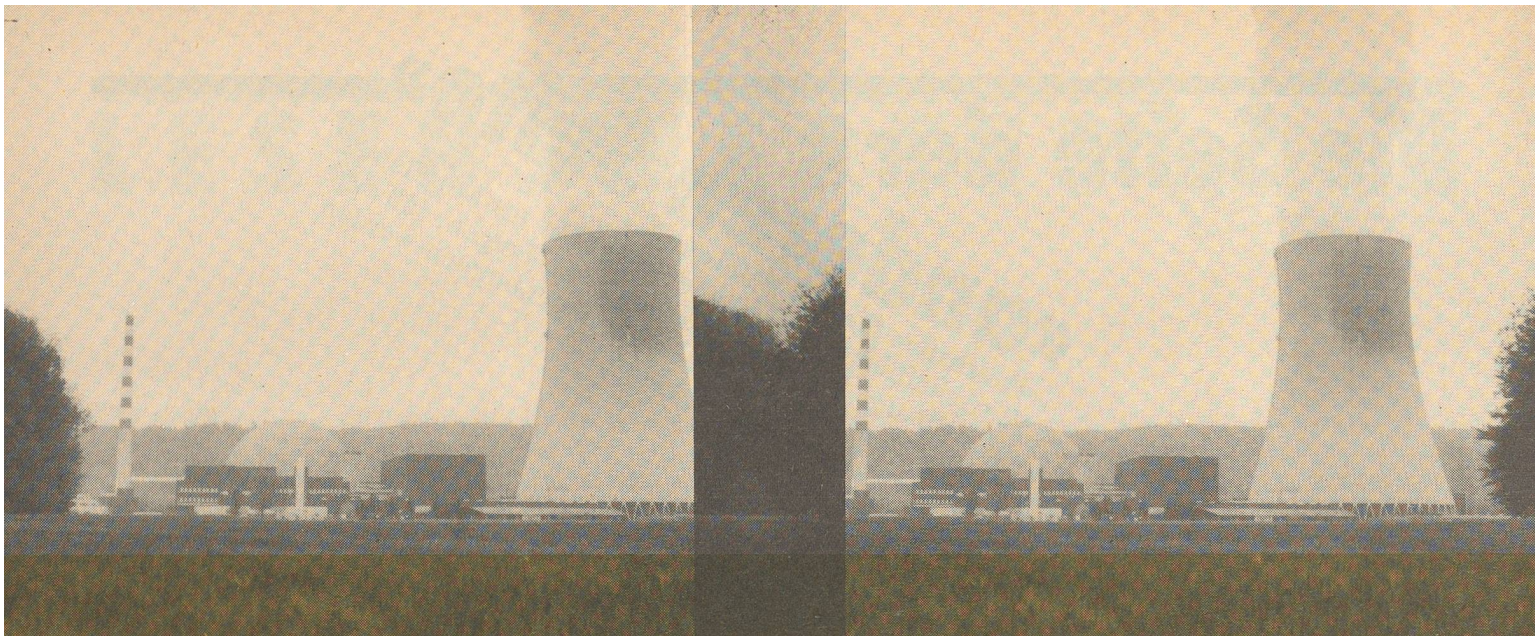
Das Gefährliche sowohl der Atom- wie auch der Energie-Initiative ist ihre scheinbare Harmlosigkeit. «Für eine sichere, sparsame und umweltgerechte Energieversorgung» tönt nach Blumenwiesen, durch die sich ein Bach schlängelt, der über ein Wasserrad die nötige Energie liefert. Derartige Wunschvorstellungen zur Realität erheben zu wollen, ist Absicht der Initianten. Dabei vergessen sie, dass wir nicht mehr im Mittelalter, sondern an der Schwelle zum 21. Jahrhundert stehen. Wir besitzen Fernsehapparate, elektrische Wecker, Rasierapparate, Küchenherde, Haartrockner, Staubsauger und viele andere praktische Dinge mehr, die wir dann brauchen wollen, wann es uns passt.

Die Initianten hingegen möchten unsere Gesellschaft gerne ins Mittelalter zurückwerfen: Die meisten Haushaltgeräte sind Luxus, Skilifte und Bergbahnen sind überflüssig, Konservendosen sind Grosstechnologie, der Eisschrank braucht zuviel Energie, die Herstellung von Zeitungen und Büchern ist zu energieintensiv usw. usw. Unsere Wirtschaft wird durch diese sozialistisch angehauchten Energie-Experimente zerstört, und die Arbeitsplätze gehen verloren.

Bleibt bloss zu hoffen, dass der Mehrheit der Bevölkerung diese Zusammenhänge klar sind, bevor sie sie am eigenen Leibe erfahren muss.

Jürg Issler, Dr.-Farner-Pressedienst

”



die ohni macht
mache
die mächtige

was mieche
die mächtige
mieche
die ohni macht
nümm
was die mächtige
mache?

mächtiger si
als die mächtige
die ohni macht

Kurt Marti

AZ 4000 Basel 2

Adressänderungen an: SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich